

Polargebiete findet sich in den botanischen Zeitschriften verschiedener Nationen. — Die umfangreichsten Sammlungen arktischer Flechten befinden sich vor allem in den Instituten der nordischen Städte: Kopenhagen, Oslo, Göteborg, Uppsala, Stockholm.

Aus den vorliegenden Ausführungen geht hervor, welche große Bedeutung die flechtenkundliche Erforschung der Polargebiete nicht nur für die Systematik, Pflanzengeographie und Pflanzensoziologie besitzt, sondern auch für die allgemeine Geographie, die Bodenkunde, Klimalehre und für die Wirtschaft. Es ist deshalb zu hoffen, daß der Lichenologie auch in Zukunft bei der weiteren Erforschung der Polarräume die ihr gebührende Beachtung geschenkt wird, und zu wünschen, daß auch der deutschen Forschung wieder die Möglichkeit gegeben wird, zur Klärung der vielen noch offenen Probleme beizutragen.

Antarktis — Antarktika.

Von Prof. Dr. Leonid Breittfuß, Hamburg.

Im deutschen Sprachgebrauch wird noch immer der Name „Antarktis“ sowohl für das gesamte Südpolargebiet mit dem Kontinent als auch für den Kontinent selbst benutzt. Ebenso ist bei allen Völkern keine endgültige Grenze für dieses Gebiet bestimmt. Die + 10 Grad Isotherme des wärmsten Monats kann im Süden nicht gebraucht werden, da diese sehr weit nach Norden greift und dadurch ein bedeutender Teil von Süd-Amerika, in dem sich Kolibris und Papageien aufhalten, zur Antarktis gerechnet werden müßte. Am zweckmäßigsten wäre nicht eine klimatische, sondern eine ozeanische Grenze, die auch nicht so weit nach Norden reicht. Hierzu eignet sich m. E. am besten die sogenannte „Südantarktische Konvergenz“, oder auch „Antarktische Ozeanische Polarfront“ genannt. Sie teilt die kalten polaren Wassermassen von den wärmeren subtropischen ab und umschließt ein Areal von etwa 60 000 qkm. Diese antarktische Konvergenzgrenze wurde von Prof. Dr. W. Meinardus entdeckt, während nähere Einzelheiten und der Name von dem englischen Ozeanographen G. E. R. Deacon (1937) stammen.

Den 6. Kontinent muß man von nun an auch in Deutschland „Antarktika“ nennen, wie es bereits andere Völker tun. Die Engländer nennen das ganze Gebiet „Antarctic“ und den Kontinent „Antarctica“, die Franzosen „l'Antarctique“ bzw. „l'Antarctide“ und die Russen „Antarktika“ bzw. „Antarktida“. Bei den Russen ist auch für die Arktis der Name „Arktika“ im Gebrauch. Im deutschen Sprachgebrauch ist also für das ganze Südpolargebiet der Name „Antarktis“ und für den 6. Kontinent allein der Name „Antarktika“ zu verwenden.

Eine 2,72-jährige Periode der Januartemperatur in Dawson.

Von Fritz Béla Groissmayr, Passau.

Tabelle 1: Minima und Maxima von t I ($^{\circ}$ C) in Dawson.

Minima	Maxima	Minima	Maxima
1903: — 32,5	1904: — 29,6	1920: — 34,0	1922: — 22,2
1906: — 36,6	1908: — 25,4	1923: — 31,6	1924: — 22,6
1909: — 41,8	1910: — 29,2	1925: — 38,5	1926: — 13,9
1911: — 37,2	1912: — 27,6	1927: — 30,4	1928: — 23,4
1913: — 35,1	1915: — 18,2	1930: — 36,2	1931: — 21,1
1916: — 33,0	1918: — 25,2	1933: — 35,0	

1926 entsprach genau dem kalten Februar 1929 in Breslau.

Die Abstände der Minima in Jahren: 3, 3, 2, 2, 3, 4, 3, 2, 2, 3, 3; \varnothing Mi: 2,73. Der Maxima in Jahren: 4, 2, 2, 3, 3, 4, 2, 2, 2, 3; \varnothing Max: 2,70. Somit beträgt die Periode 2,72 Jahre. — (Natürlich gibt es auch noch kürzere und längere Perioden). Besonders beachtenswert ist der oft auftretende ungemein hohe Gegensatz der Januartemperatur von Jahr zu Jahr: 1925: — 38,5 $^{\circ}$; 1926: — 13,9; 1930: — 36,2; 1931: — 21,1 $^{\circ}$. — In unserer Darstellung ist der \varnothing der Minima: — 35,2, jener der Maxima — 23,5 $^{\circ}$ C, die Amplitude somit 11,7 $^{\circ}$.